

Humboldt-Universität zu Berlin  
Kommission für Lehre und Studium  
des Akademischen Senats

11.01.06  
prot090106.doc

### **Protokoll Nr. 01/ 06**

der Beratung der Kommission für Lehre und Studium (LSK) des Akademischen Senats (AS)  
am 09. Januar 2006 von 14.15 Uhr bis 17.00 Uhr

---

#### Leitung:

Frau Dr. Huberty

#### Geschäftsstelle:

Frau Heyer (Protokoll)

#### Mitglieder:

Herr PD Dr. Dahme, Frau Frost (entschuldigt),  
Frau Fuchslocher, Herr Held, Herr Prof. John-  
ston, Frau Knuth (entschuldigt), Frau Krapp,  
Herr Prof. Müller-Preußker, Herr Oldewurtel  
(entschuldigt), Herr Roßmann, Herr Schallnus  
(entschuldigt), Herr Prof. Schlaeger, Herr  
Schneider, Herr Dr. Strutzberg, Herr Süß, Herr  
Winkler, Frau Zetsche

#### Ständig beratende Gäste:

Frau Prof. Baer  
Herr Baeckmann  
Frau Dr. Walter

#### Gäste

Frau Blankenhorn (VPLRef)  
Frau Liebner (ZUV; Abt. I)

Zu TOP 5: Prof. Schieder (Theologische Fakul-  
tät, Studiendekan), Herr Kolb (Verwaltungslei-  
ter)

Frau Dr. Huberty stellt die Beschlussfähigkeit der LSK fest. Sie begrüßt als neues Mitglied in der Gruppe der Studierenden Herrn Tobias Rossmann und informiert darüber, dass Herr Zerowsky und Frau Möbus aus der LSK ausgeschieden sind. Da Herr Schallnus zur Zeit einen Auslandsaufenthalt wahrnimmt, ist die Vertretung noch zu klären.

### **1. Bestätigung der Tagesordnung**

Die vorliegende Tagesordnung wird bestätigt.

### **2. Bestätigung des Protokolls**

Das Protokoll der Beratung vom 05. Dezember 2005 wird bestätigt.

### **3. Information**

Frau Prof. Baer informiert über

- das Schreiben an die Studiendekane vom 19.12.05 zu den Beifachangeboten für Bachelormonostudiengänge. Die Fächer wurden gebeten, bis zum 31.01.06 mitzuteilen, inwieweit ein Beifach im Umfang von 20 Studienpunkten angeboten wird oder zukünftig angeboten werden könnte. Über die Rückmeldung der Fächer wird Frau Baer in der LSK informieren.
- das Schreiben von Herrn Böger vom 13.12.05 zu den neuen Strukturvorgaben in den lehramtsbezogenen Studiengängen und zur Umsetzung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Struktur und Berufswissenschaften. Die Studiendekane der lehrerbildenden Fakultäten wurden um eine Stellungnahme gebeten, ob die von den Arbeitsgruppen vorgeschlagenen Veränderungen in der Bachelorausbildung getragen werden können. Das entsprechende Antwortschreiben geht am 09.01.06 an Herrn Böger.  
Die vorgegebenen Änderungen müssen durch die Universitäten getragen werden und führen zu Änderungen in der Modulstruktur und zu Änderungen in den Studien- und Prüfungsordnungen. Ein entsprechender Zeitplan muss mit der Senatsverwaltung abgestimmt werden.
- die bis Ende April 2006 zu leistende Berichtspflicht der Universität zu Maßnahmen der Einrichtung eines Service-Zentrums für Lehrerbildung. Die Vorlage für den AS wird der LSK Ende Januar vorgestellt.
- eine Entscheidung des Verwaltungsgerichts München, nach der die Abiturnote als alleiniges Auswahlkriterium nicht gerechtfertigt ist. Die Folgen für Berlin sind zu prüfen.

- eine geplante Initiative, die Internationalisierung des Studiums zu verbessern und die Mobilität der Studierenden zu fördern. Derzeit bestehen Defizite hinsichtlich der Ausweisung von Studienpunkten in ECTS-Punkten, hinsichtlich der Ausstellung von Transcripts of records, learning agreements und Bescheinigungen in englischer Sprache. Die Beseitigung dieser Schwierigkeiten ist zwingend für die Mobilität und die Anerkennung der Leistungen im Rahmen des ECTS.

In Kooperation mit anderen Universitäten, die über entsprechende Erfahrungen verfügen, wird eine universitätsöffentliche Veranstaltung geplant. Es ist angedacht, unter Einbeziehung der Ergebnisse dieser Veranstaltung eine Beschlussvorlage für den Akademischen Senat auszuarbeiten. Zukünftig ist eine verstärkte Zusammenarbeit des Amtes für Internationale Angelegenheiten mit den Abteilungen I und VI notwendig.

Herr Süß erinnert an die Diskussion in der LSK vom 24.10.05. Am Institut für Sozialwissenschaften werden bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen Diplom- und Magisterstudierende zugunsten von Studierenden des Bachelorstudiengangs ausgeschlossen. Frau Prof. Baer wird um Klärung gebeten.

Herr Held bittet um Information zum aktuellen Stand der Absprachen mit den Fakultäten und dem BA-FöG-Amt zur Ausstellung von Bescheinigungen über den erreichten Studienstand. Herr Baeckmann erläutert, dass ein praktikables Vorgehen besprochen wurde und dass eine Abstimmung mit den Fächern erfolgt ist.

Frau Dr. Huberty informiert über die Vorbereitung der geplanten Veranstaltung der LSK zur Studierendenauswahl an der HU.

Es besteht Einvernehmen, die Beratung zu TOP 5 und zu TOP 7 wegen der anwesenden Gäste vorzuziehen.

## **5. Beratung und Beschlussfassung zu den geänderten Studien- und Prüfungsordnungen für den Bachelorkombinationsstudiengang Evangelische Theologie mit Lehramtsoption**

Prof. Schieder erläutert die Notwendigkeit, die Bezeichnung des Studiengangs anzupassen.

Er informiert über die geänderte Regelung in § 11 Abs. 1 der Prüfungsordnung, nach der sich ein Teil des Prüfungsgesprächs auf die Inhalte und Methoden des (Pro-)Seminars der exegetischen Fächer bezieht. Die Noten der (Pro-)Seminararbeiten sollen nicht mehr, wie zunächst vorgesehen, in die Note der Modulabschlussprüfung eingehen.

Herr Kolb weist auf die Debatte unter den Hochschullehrern zur Dauer der mündlichen Prüfung hin. In den exegetischen Fächern wird die Erhöhung von 30 auf 45 Minuten in vier Modulabschlussprüfungen gewünscht. Diese Debatte wird in der kommenden Fakultätsratssitzung weiter geführt. Er bittet um die Meinung der LSK zur Erhöhung der Prüfungsdauer.

Frau Prof. Baer informiert über die derzeit aktuelle Diskussion hinsichtlich der Verwendung der ECTS-Bewertungsskala. Die hier zu erwartenden Änderungen könnten auch in einer übergreifenden Satzung neu geregelt werden.

Die in der LSK-Sitzung vom 5.12.05 formulierten Änderungswünsche zu den Ordnungen werden diskutiert. Der überwiegende Teil wurde in die Ordnungen bereits aufgenommen.

Es besteht Einvernehmen, die folgenden Änderungen noch einzuarbeiten:

### **Prüfungsordnung**

#### **§ 9 Abs. 2**

Vorbehaltlich der Entscheidung des Fakultätsrates unterstützt die LSK die Erhöhung der Prüfungsdauer von „30 Minuten“ auf „höchstens 45 Minuten“ in den exegetischen Fächern.

Frau Zetzsche regt an, für die mündlichen Prüfungen in den exegetischen Fächern eine Vorbereitungszeit vorzusehen.

In der Prüfungsordnung wird das Wort „Prüfling“ durchgängig ersetzt durch „die/ der zu prüfende Studierende“.

### **Studienordnung**

#### **§ 7**

Frau Baer empfiehlt, die Lehrveranstaltungsform „Forschungsseminar“ aufzunehmen. Sie führt aus, dass im Rahmen der Exzellenzinitiative der HU frühzeitig interessierten Studierenden die Möglichkeit geboten werden soll, sich an einem Forschungsprojekt im Rahmen des Wahlbereichs innerhalb eines Moduls zu beteiligen. Prof. Schieder sagt zu, diesen Punkt im Fakultätsrat zur Diskussion zu stellen.

### **Beifach:**

Frau Dr. Huberty empfiehlt, in der Anlage der Prüfungsordnung und in der Studienordnung die Module für ein Beifach im Umfang von 20 Studienpunkten festzulegen. Frau Prof. Baer weist darauf hin, dass

die Module auch durch Fakultätsratsbeschluss benannt werden können und nicht unbedingt in der Ordnung beschrieben werden müssen.

### **Beschluss LSK 01/ 2006**

(Abstimmungsergebnis: 13 : 0 : 0)

- I. Die Kommission für Lehre und Studium des AS nimmt die geänderte Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorkombinationsstudiengang Evangelische Theologie mit Lehramtsoption unter dem Vorbehalt, dass die Hinweise der LSK aufgenommen werden, zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Abteilung VI beauftragt.

### **7. Beratung und Beschlussfassung zur Zulassungssatzung für das Sommersemester 2006**

Herr Held und Herr Süß erläutern ihre Auffassung, dass in § 4 Abs. 2 der Anteil der Studienplätze die nach Wartezeit vergeben werden, von 20% auf 50% erhöht werden sollte. Diese Änderung würde der früheren Verfahrensweise entsprechen. Die 20%-Regelung wurde in der LSK kontrovers diskutiert und von den Studierenden nicht befürwortet.

Herr Baeckmann erläutert die Vorlage und empfiehlt, zum Sommersemester in der Satzung keine Änderungen vorzunehmen. Zur Klärung der allgemeinen und grundlegenden Fragen sollte die hochschulweite Debatte, die zur Erarbeitung einer neuen Satzung führen wird, abgewartet werden.

Herr Schneider weist darauf hin, dass die Termine im vorliegenden Satzungstext nicht aktuell sind. Die Satzung wird hinsichtlich der Termine für das Sommersemester noch angepasst.

### **Beschluss LSK 02/ 2006**

(Abstimmungsergebnis: 6 : 4 : 2)

- I. Die Kommission für Lehre und Studium empfiehlt dem AS, die Zulassungssatzung für das Sommersemester 2006 zu beschließen.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Abteilung I beauftragt.

### **4. Vorberatung zur geänderten Studienordnung für den Masterstudiengang MEMS der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät**

Nach ausführlicher Diskussion der geänderten Ordnung und der neuen Module werden die folgenden Hinweise bzw. Rückfragen an die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät zur Vorbereitung der LSK-Beratung am 30.01.06 weitergeleitet:

- 2. Zeile der Modulbeschreibungen; redaktioneller Hinweis:  
Das Wort „Promotionsstudenten“ ist durch „Promotionsstudierende“ zu ersetzen.
- Es wird die Frage aufgeworfen, ob durch das Angebot, dass sich auch an Promotionsstudierende richtet, kapazitätsprobleme entstehen. Für die Anrechnung der Lehre sind die Anteile, die Promotionsstudierende ausmachen, zu klären. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage der Konzipierung von Promotionsstudiengängen.
- Die in den Modulbeschreibungen vorgesehenen Lehrveranstaltungen „Lecture/ Presentations“ sollten stärker ausdifferenziert werden. Es ist zu prüfen, ob § 9 Abs. 4 der Studienordnung entsprechend zu konkretisieren ist.
- Es wird um eine Erläuterung der strukturellen Gliederung des Studiums hinsichtlich der Regelungen in § 10 in Verbindung mit der Übersicht über die Struktur des Masterstudiengangs gebeten.
- Es wird die Frage diskutiert, ob das Verhältnis der SWS und der SP für Module im Masterstudiengang angemessen ist.

Die Beratung und Beschlussfassung zur geänderten Studienordnung wird für den 30.01.06 vorgesehen. Dazu werden der Studiendekan und die Fachvertreter eingeladen.

### **6. Vorberatung zum Antrag auf Einrichtung des Internationalen Masterstudiengangs Rural Development und zu den Studien- und Prüfungsordnungen**

Herr Süß erläutert seine Bedenken hinsichtlich der Konstruktion und der Rechtsgrundlagen des Masterstudiengangs Rural Development. Er weist darauf hin, dass die EU bei der Vergabe der Fördermittel die Erhebung von Gebühren nicht zwingend vorschreibt.

Frau Prof. Baer und Herr Baeckmann erläutern die Vorlage und beantworten die Nachfragen der LSK-Mitglieder.

In der Vorlage für den Akademischen Senat sind in einigen Punkten noch Klarstellungen erforderlich:

- Es ist zu ergänzen, dass die Beteiligung der HU am internationalen Masterstudiengang Rural Development im Rahmen des Erasmus Mundus Masters der Universität Gent beantragt wird.
- Die Laufzeit des Studiengangs ist auf die Förderungsdauer bis Ende 2009 zu befristen.

- Mit der Umsetzung des AS-Beschlusses ist die Abteilung VI in Abstimmung mit dem Amt für Internationale Angelegenheiten zu beauftragen.

In der Diskussion werden u. a. die folgenden Fragen problematisiert:

- Bewerbung und Zulassung in Gent, aber Immatrikulation der Studierenden für den Masterstudiengang an der HU,
- Nutzung von Bewerbungskriterien, die an HU umstritten sind, z. B. Empfehlungsschreiben,
- Frage der Beteiligung an einem Gender Projekt oder der erforderlichen Einrichtung des SG an der HU,
- Frage der Erhebung von Immatrikulationsgebühren an HU und der Erhebung von Studiengebühren in Gent,
- Erfordernis, mehrere Fremdsprachen zu beherrschen,
- § 12 Abs. 3 der Prüfungsordnung: Die Störung einer Prüfung sollte nicht einem Täuschungsversuch gleichgesetzt werden.

Um zukünftig die Fächer bei der Vorbereitung und Ausarbeitung internationaler Masterstudiengänge besser zu unterstützen, kündigt Frau Prof. Baer an, einen Leitfaden als Handlungshilfe zu entwickeln und die in der LSK diskutierten Punkte aufzugreifen.

Frau Dr. Huberty schlägt vor, die noch offenen Fragen in der nächsten Sitzung mit den Vertretern der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät zu diskutieren. Zur Beratung am 30.1.06 werden der Studiendekan und die Fachvertreter eingeladen. Sie regt an, auch Vertreter der Statusgruppen aus dem Fakultätsrat einzuladen.

## **8. Verschiedenes**

-

Im Auftrag  
gez. Heyer